

II= 2172 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1112/15

1981 -03- 31

A N F R A G E

der Abgeordneten PISCHL, Dr. LEITNER, HUBER, WESTREICHER, KELLER und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen
wegen Änderung der Bezahlung des kostenlosen Schulbuches

Die Wochenzeitung "Präsent" vom 19.3.1981 berichtet, daß Finanzminister Dr. Salcher vor Studenten der Katholischen Hochschulgemeinde in Innsbruck vorgeschlagen hat, die 900 Millionen Schilling, welche derzeit die Schulbuchaktion dem Staat kostet, im Schulbeginn-Monat September zusammen mit der Familienbeihilfe an die Eltern direkt auszubezahlen, damit diese wieder sehen, was die Bücher eigentlich kosten und Ansehen und Wert der Schulbücher wieder steigen.

Es heißt dann weiter:

Ob der Versuchsballon in den Himmel steigt oder nach kurzem Flug platzt und kläglich abtrudelt, wird Fred Sinowatz entscheiden.

Der Vorschlag von Finanzminister Dr. Salcher ist deshalb interessant, weil die ÖVP bei Einführung des kostenlosen Schulbuches im Jahre 1972 einen ähnlichen Antrag eingebracht hat, der von den Sozialisten abgelehnt wurde.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 2 -

1. Ist der von Ihnen gemachte Vorschlag einer Barzahlung für das kostenlose Schulbuch mit dem Bundesminister für Unterricht und Kunst abgesprochen?
2. Wenn nein, welche Stellungnahme ist Ihnen nach Ihrer Aussage durch den Bundesminister für Unterricht und Kunst zugekommen?
3. Wie werden sich die Kosten für die bisherige Form des Wegwerfschulbuches im nächsten Jahr entwickeln?
4. Ist Ihr Vorschlag auf die Schwierigkeiten mit dem derzeitigen System des kostenlosen Schulbuches, wie ständige Einschränkung der Bücherszahl pro Schüler, schlechte Qualität der Bücher, zu umfangreiche Maximalschulbücher - zurückzuführen?
5. Werden Sie Ihren Vorschlag bei der nächsten Novelle des Familienlastenausgleichsgesetzes im Begutachtungsverfahren mit einbeziehen?